

Vereinschronik

Die Schützengesellschaft Hubertus e.V. Weiden i.d.OPf. wurde am 24.6.1957 auf Initiative des späteren ersten 1. Schützenmeisters Ludwig Heining (+ 30.5.1978) in der Gaststätte „Fichteklaus“ in Weiden gegründet. Die weiteren Gründungsmitglieder waren, Anton Heining, Hermann Jürgens, Adam Süß, Simon Kunz, Franz Harra und Franz Riccius.

Das erste Übungsschießen wurde am 28.8.1957 im damaligen Vereinslokal Fichteklaus abgehalten. Es wurde auch eine Standeröffnungsscheibe ausgeschossen, die von Franz Harra gewonnen wurde. Zum ersten Ehrenmitglied wurde am 15.1.1958 Johann Zimmermann ernannt. Der Verein zählte zu dieser Zeit bereits 60 Mitglieder.

Nach mehreren Wechseln des Vereinslokals wurde bereits im Jahre 1960 eine Fahne angeschafft. Die feierliche Fahnenweihe fand am 15.5.1960 statt. Patenverein war die Schützengesellschaft „Heimatsfreude Mooslohe“, Fahnenbraut Renate Strauß. Beim Fahnenweihschießen nahmen 175 Schützen teil.

Von 1961 bis 1964 übernahm zwischenzeitlich Georg Bergler von Ludwig Heining die Vereinsführung. Im Jahre 1964 konnte endlich eine eigene Schießhalle als Anbau an die Gaststätte Meindlstube (Inhaberin Anna Gallitzendorfer) in der Rehbachstraße errichtet werden. Die Leitung übernahm der Bauunternehmer Wilhelm Rupprecht. Die Einweihung wurde am 1.8.1964 von Stadtpfarrer Eckl vorgenommen. 1965 wurde Wilhelm Rupprecht als 1. Schützenmeister gewählt.

In der neuen Schießhalle konnte sich der Schießsport gut entwickeln. So zählte die Jugendgruppe um Hans Rößler zeitweise über 50 Jungschützen. Die Zahl der Mitglieder war inzwischen auf über 150 angewachsen. Das war auch der Initiative des Schriftführers und späteren Gauschützenmeister Helmut Kötteritzsch zu verdanken. Er konnte namhafte Personen von Politik und Wirtschaft zum Beitritt zur Gesellschaft gewinnen. Einige sind nach über 50 Jahren immer noch Mitglieder und unterstützen mit ihren Beiträgen den Verein. Es waren dies u.a. die Bundestagsabgeordneten Franz Zebisch und Ludwig Stiegler, der Landtagsabgeordnete Willibald Moser und viele Stadträte.

Am 8.10.1967 fand das 10-jährige Vereinsjubiläum mit Kirchenzug und Festgottesdienst in St. Elisabeth, sowie ein Festkommers statt. Am Jubiläumsschießen nahmen 339 Schützen teil.

Im Sommer 1967 wurde mit der in Weiden stationierten Panzerpionier-Kp. 100 ein Freundschaftsschießen auf der Standortschießanlage mit den Waffen Gewehr G 3, MG 42 und Pistole P 38 ausgetragen. Der Rückkampf fand im Vereinsheim mit dem Luftgewehr und Luftpistole statt.

Mitte der 1970-iger Jahre plante 1. Schützenmeister Hans Rößler den Neubau einer eigenen Schießanlage außerhalb der Stadt am Fischerberg. Der Plan wurde aus Kostengründen aufgegeben und man beteiligte sich dafür am Ausbau der Pistolenschießanlage der Schützengesellschaft Edelweiß Roggenstein. Nach Fertigstellung konnte unsere Gesellschaft dort, bis zum Umzug in die Schützenhalle der Schützengesellschaft Alpenrose im Jahre 1992, mit KK, Groß- und Kleinkaliberpistolen sowie mit Vorderladerwaffen schießen.

Am 11.1.1973 wurde der Verein ins Vereinsregister der Stadt Weiden unter der Nr. 43 eingetragen und die Satzung geändert.

Bei der am 11.1.1981 stattgefundenen Jahreshauptversammlung trat Hans Rössler, der vier Jahre Zweiter Schützenmeister und Jugendleiter war, und den Verein zwölf Jahre als erster Schützenmeister leitete von seinem Amt zurück. Als neuer Schützenmeister wurde Erich Gallitzendorfer gewählt

Im Jahre 1982 wurde das 25-jährige Vereinsjubiläum mit einem großen Festprogramm mit Kommerzabend, Kirchenzug und Festgottesdienst gefeiert. Aus Platzgründen wurde das Jubiläumsschießen, verbunden mit dem 55. Gau- und 10. Bezirksschießen, bei der Schützengesellschaft Edelweiß Roggenstein abgehalten und mit einer Rekordbeteiligung von 842 Schützen erfolgreich beendet.

Im Jahre 1987 wurde auch das 30-jährige Vereinsjubiläum gefeiert und mit einem Preisschießen abgeschlossen. Eingeladen waren nur die "Hubertus" - Vereine des Nordgauen, Hubertus Ullersricht, Hubertus Schirmitz, Hubertus Kaltenbrunn und die Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft Hubertus Grafenwöhr sowie der Patenverein Heimatfreunde Mooslohe .

Im Jahre 1991 sah sich die Wirtin der Meindl Stube, Ehrenmitglied Anna Gallitzendorfer aus Altersgründen gezwungen, das Vereinslokal zu schließen. Nach 27 Jahre endete damit die erfolgreiche Ära des Vereins in der „Meindl Stube“ in der Rehbachstraße.

Bereits zum 1.1.1992 konnte mit der Schützengesellschaft Alpenrose, unter Leitung des 1. Schützenmeisters Alfred Rupprecht, ein langjähriger Mietvertrag über die Nutzung der Luftdruckwaffen und Pistolenanlage in der Pressather Str. 201 abgeschlossen werden. Gleichzeitig schloss auch die Schützengesellschaft Almenrausch einen Mietvertrag ab. Zum Einstand wurde 1993 mit den Schützengesellschaften Alpenrose und Almenrausch ein Scheibenschießen veranstaltet.

Unter der Leitung des 1. Schützenmeisters Erich Gallitzendorfer wurde das 40-jährige Vereinsjubiläum mit einem großen Festprogramm mit Kommersabend, Kirchenzug und Festgottesdienst gefeiert. Das Preisschießen, verbunden mit dem 70. Gauschießen wurde mit 633 Schützen sehr gut besucht.

Anlässlich des 50. Gründungsfest der SG Hubertus Ullersricht am 23.5.2004 haben der 1. und 2. Schützenmeister Wolfgang Weiß und Reinhard Albrecht und eine stattlichen Schützenabordnung um eine Patenschaft gebeten. Nach der traditionellen Prozedur des Patenbittens zeigte sich 1. Schützenmeister Erich Gallitzendorfer gerne bereit, dass die Weidener Hubertusschützen die Patenschaft übernehmen werden.

Er wies dabei auf die langjährige Freundschaft beider Vereine hin. So wurden bereits in den Jahren 1965 und 1967 Freundschaftsschießen durchgeführt. Nach der gemeinsamen Johannifeier 1968 in Ullersricht, übernahm Hubertus Weiden sogar die Tradition des Johannisschießens, das bis heute mit großer Beteiligung fortgeführt wird.

Zum 31.12.2005 wurde von der SG Alpenrose den sieben im Hause ansässigen Vereinen mit ihren damals 468 Mitgliedern eine Partnerschaft zur gemeinsamen Bewirtschaftung des Gebäudes angeboten. Daraus entstand der Gedanke an eine Fusion der Schützenvereine Alpenrose, Almenrausch, Rehbühl und Hubertus zu einem starken und leistungsfähigen Verein. Trotz jahrelanger Diskussionen konnten sich letztlich die Vereine nicht zur Aufgabe ihrer Identitäten und Traditionen zugunsten eines Großvereines durchringen.

Im Jahre 2007 wurde das 50-jährige Vereinsjubiläum traditionell mit einem großen Festprogramm mit Kommersabend, Kirchenzug und Festgottesdienst gefeiert. Das Jubiläumsschießen, verbunden mit dem 80. Gauschießen wurde von 321 Schützen besucht.

Am Festzug beteiligten sich 19 Vereine Auch die damalige Fahnenbraut Renate Senft geb. Strauß nahm am Jubiläumsfest teil. Für das Fest haben sich die Schützendamen eine neue Schützenkleidung in Form eines stattlichen Dirndl's angeschafft. Die fast 50-jährige Vereinsfahne wurde von den Schützendamen unter der Leitung von Gunda Arnold und Rosemarie Bodensteiner fachmännisch restauriert und zu neuem Glanz verholfen.

Im Februar 2011 trat Erich Gallitzendorfer, nach 30 Jahren als 1. Schützenmeister, zurück. Damit ging eine lange und sehr erfolgreiche Vereinsepoche und bemerkenswerte Schützenkarriere zu Ende.

Die Nachfolge als 1. Schützenmeister trat 2011 Klaus Leipold an, der bereits 2017 zum 3. Mal für 3 Jahre gewählt wurde.